



Christian Bernreiter, MdL

Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
P I-1312-3-4/413 B, 17.11.2025

Unser Zeichen
StMB-53-3544.6-14-3-2

München
16.12.2025

**Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Max Deisenhofer, Cemal Bozoglu,
Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler (GRÜNE) vom
23.10.2025 betreffend "Bahn: Baumaßnahmen in Schwaben"**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1.1: Welche Neubau-, Ausbau- und Sanierungsarbeiten am Schienennetz werden nach Kenntnis der Staatsregierung in 2026 im Regierungsbezirk Schwaben vorgenommen (siehe auch gemeinsame Kommentierung des Staatsministers Christian Bernreiter mit Dr. Philipp Nagl, Vorstandsvorsitzender DB InfraGO AG, vom 20.10.2025)?

Zu 1.2: Welche Bauarbeiten an Bahnhöfen werden nach Kenntnis der Staatsregierung in 2026 im Regierungsbezirk Schwaben vorgenommen?

Zu 1.3: Wann sollen die in 1. und 2. genannten Maßnahmen vonstattengehen?

Aufgrund ihres Sachzusammenhangs werden die Fragen 1.1 bis 1.3 gemeinsam beantwortet.

Eine vollständige Übersicht zu sämtlichen Baumaßnahmen im Schienennetz liegt nur der DB InfraGO AG als Betreiberin der Eisenbahninfrastruktur vor. Die Staatsregierung hat Kenntnis von folgenden geplanten Baumaßnahmen in Schwaben im Jahr 2026:

- Barrierefreier Ausbau der Bahnhöfe Altstädten, Dillingen, Immenstadt, Kempten Hbf, Möttingen, Oberstdorf und Sonthofen
- Erweiterung der Station Lindau-Aeschach um zusätzliche Bahnsteige an der Strecke nach Hergatz und barrierefreier Ausbau des Bahnsteigs an der Strecke nach Friedrichshafen
- Aufwertung des Empfangsgebäudes in Kaufbeuren
- Bau eines Lichtwellenleiter-Kabels zwischen Goldshöfe und Nördlingen
- Gleis- und Weichenerneuerung zwischen Wörnitzstein und Möttingen
- Neubau von Weichenverbindungen in den Bahnhöfen Buchloe und Hergatz
- Sanierungsarbeiten an der Strecke München – Buchloe zur Beseitigung von Langsamfahrstellen

Zur 2.1: An welchen Bahnstrecken in Schwaben werden nach Kenntnis der Staatsregierung seitens der DB InfraGo aktuell Langsamfahrstellen eingerichtet, mit der Absicht, die Infrastruktur zu schonen?

Die DB InfraGO AG hat die Staatsregierung über Langsamfahrstellen an folgenden Strecken in Schwaben informiert:

- München – Buchloe
- Augsburg – Buchloe
- Buchloe – Kempten – Lindau
- Donauwörth – Treuchtlingen
- Memmingen – Kempten
- Kempten – Pfronten-Steinach

Zu 2.2: Wie viele Langsamfahrstellen bestehen aktuell im Schienennetz in Schwaben (bitte nach Netzen aufgeschlüsselt)?

In Schwaben bestehen derzeit (Stand: 4. Dezember 2025) insgesamt 13 Langsamfahrstellen, die nicht in den Jahresfahrplan eingearbeitet sind.

Zu 2.3: Handelt es sich bei dieser Zahl an Langsamfahrstellen nach Einschätzung der Staatsregierung um ein übliches Maß?

Aus Sicht der Staatsregierung ist der Schienenverkehr in Schwaben derzeit in einem nicht akzeptablen Ausmaß von Langsamfahrstellen betroffen.

Zu 3.1: Bleiben die angekündigten Langsamfahrstellen auf dem Abschnitt zwischen München und Buchloe trotz der zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen im Allgäu-Netz (siehe ebenfalls Kommentierung vom 20.10.2025) bestehen?

Die DB InfraGO AG hat angekündigt, die Langsamfahrstellen zwischen München und Buchloe bis Herbst 2026 zu beseitigen.

Zu 3.2: Wie erklärt sich die Staatsregierung die Einrichtung von Langsamfahrstellen, wo doch die Strecke von München über Buchloe und Memmingen nach Lindau zwischen 2018 und 2021 für mehr als eine Milliarde Euro ausgebaut, modernisiert und elektrifiziert wurde?

Diese Frage kann nur die DB InfraGO AG als Betreiberin der Eisenbahninfrastruktur beantworten.

Zu 3.3: Inwiefern wirken sich Bauarbeiten und Langsamfahrstellen auf die bereits ausgearbeiteten Fahrpläne für 2026 aus?

Auf der besonders betroffenen Strecke München – Buchloe soll zwischen dem 7. Februar und dem 31. Oktober 2026 ein Sonderfahrplan gelten.

Zu 4.1: Wie bewertet die Staatsregierung die derzeitigen Betriebsabläufe im Regionalverkehr in Schwaben, speziell in den Augsburger Netzen (s. <https://www.arverio-by.de/news/arverio-zugbetrieb-nur-noch-mit-grosser-muehe-moeglich-1678> oder auch: <https://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/baustellen-zugausfaelle-bahn-probleme-so-reagieren-unsere-leser-112765619>)?

Aus Sicht der Staatsregierung sind die Probleme bei der Ankündigung und Abwicklung der Baustellen durch die zuständige DB InfraGO AG nicht akzeptabel.

Zu 4.2: Führt die Staatsregierung das hohe Aufkommen an Baustellen, Zugausfällen und Langsamfahrstellen auf die offensichtlich nicht umfassend erfolgte Instandhaltung der Infrastruktur und damit auf eine zu geringe Mittelausstattung der Deutschen Bahn zurück?

Die Staatsregierung erwartet von der DB InfraGO AG eine Instandsetzung und -haltung, die einen störungsfreien Betrieb zulässt.

Zu 4.3: Was unternimmt die Staatsregierung, um die derzeit stark gestörten und von Fahrgastverbänden zum Teil als "untragbar" bezeichneten Betriebsabläufe im Schienenverkehr in Schwaben zu optimieren?

Die Staatsregierung hat die dafür zuständige DB InfraGO AG mit Nachdruck dazu aufgefordert, die Regelprozesse bei Baumaßnahmen wieder zuverlässig einzuhalten. Dies ist Voraussetzung für ein planbares Zugangebot und eine verlässliche Fahrgästinformation.

Zu 5.1: Was ist der gegenwärtige Stand der Elektrifizierung der Bahnstrecken im Allgäu?

Zu 5.2: Welche Fortschritte sind im Zuge der Ministerratssitzung vom 28.10.2025 in Augsburg zu erwarten?

Aufgrund ihres Sachzusammenhangs werden die Fragen 5.1 und 5.2 gemeinsam beantwortet.

Nach Fertigstellung der Streckenelektrifizierungen München – Memmingen – Lindau und Lindau – Friedrichshafen – Ulm gibt es keine Projekte des Bundesverkehrswegeplans zur Elektrifizierung in Schwaben mehr. Um den Einsatz von elektrischen Zügen und Akku-Zügen zu ermöglichen und den Dieselbetrieb im Schienenpersonennahverkehr zu beenden, hat der Freistaat die Eisenbahninfrastrukturbetreiber auf eigene Kosten mit Planungen zur Elektrifizierung folgender Strecken in Schwaben beauftragt:

- Neu-Ulm – Kempten
- Senden – Weißenhorn
- Ulm – Aalen (Federführung beim Land Baden-Württemberg)

Auch die nördliche Staudenbahn von Gessertshausen nach Langenneufnach soll im Zuge ihrer Reaktivierung eine Oberleitung erhalten.

Anfang 2026 plant der Freistaat den Abschluss eines Planungsvertrag für die Elektrifizierung von weiteren knapp 100 Streckenkilometern in Schwaben.

Zu 6.1: Ist nach Kenntnis der Staatsregierung die Korridorsanierung auf der Bestandsstrecke Ulm-Augsburg in 2034 noch haltbar?

Nach Kenntnis der Staatsregierung planen der Bund und die DB InfraGO AG die Korridorsanierung der Bestandsstrecke Ulm – Augsburg weiterhin für 2034.

Zu 6.2: Inwiefern setzt sich die Staatsregierung für eine Realisierung der Neubaustrecke Ulm-Augsburg und damit einhergehend für Verbesserungen im Nahverkehr ein, zumal die Bevölkerung durch die Bereitstellung eines sogenannten Sondervermögens für Infrastrukturmaßnahmen auf spürbare Verbesserungen im Bahnbetrieb drängt?

Die Staatsregierung setzt sich gegenüber dem Bund mit Nachdruck dafür ein, dass die nächsten Schritte zur Realisierung der Neubaustrecke Ulm – Augsburg zügig durchgeführt werden. Diese sind die parlamentarische Befassung im Bundestag und die Beauftragung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung durch den Bund. Der Freistaat möchte nach Realisierung der Neubaustrecke Ulm – Augsburg einen schnellen Regionalverkehr mit Halt in Zusmarshausen anbieten und die Chancen für Angebotsverbesserungen auf der Bestandsstrecke nutzen, welche sich durch die Verlagerung des überregionalen Verkehrs auf die Neubaustrecke ergeben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Bernreiter, MdL
Staatsminister